

## TIERE·UHREN· ALTE SCHERBEN

### DIE UNGEWÖHNLICHEN HOBBYS DER HORCHHEIMER

EIN BERICHT VON  
H.LEICHUM  
MIT BILDERN VON  
H.G.MELTERS

*Feierabend, Wochenende, Freizeit – Zeiten ohne Streß, herrliche Zeiten, in denen man so richtig Mensch werden kann, wenn man kann. Denn Soziologen und Psychologen sprechen heute schon vom Freizeitproblem, von der Schwierigkeit, diese Zeit sinnvoll zu nutzen. Glückliche, wer ein Hobby hat. Es schützt vor der Degradierung zum Konsumidioten vor der Flimmerkiste oder zum reinen Freizeitpenner, dessen einzige Leidenschaft das „dolce far niente“ ist, das süße Nichtstun.*

*„Kirmes“ hat drei Hobbyisten aufgespürt, deren Steckpferde aus dem Rahmen des Üblichen fallen.*

#### Alle meine Tiere

In vielen Horchheimer Wohnungen trillert ein Kanarienvogel, bellt ein „Waldi“ oder knabbert ein Hamster. Im Hause Freisburger aber herrscht eine wohl einmalige Tierpopulation. Als wir in der Mittelstraße 18 zu Gast sind, begrüßt uns Mira, das Boxerweibchen, und es beschnuppert schnäubend den Besuch. In der guten Stube herrscht Hochstimmung: 3 Kanarienvögel, 5 Wellensittiche und 3 Papageien veranstalten ein nicht unbedingt harmo-

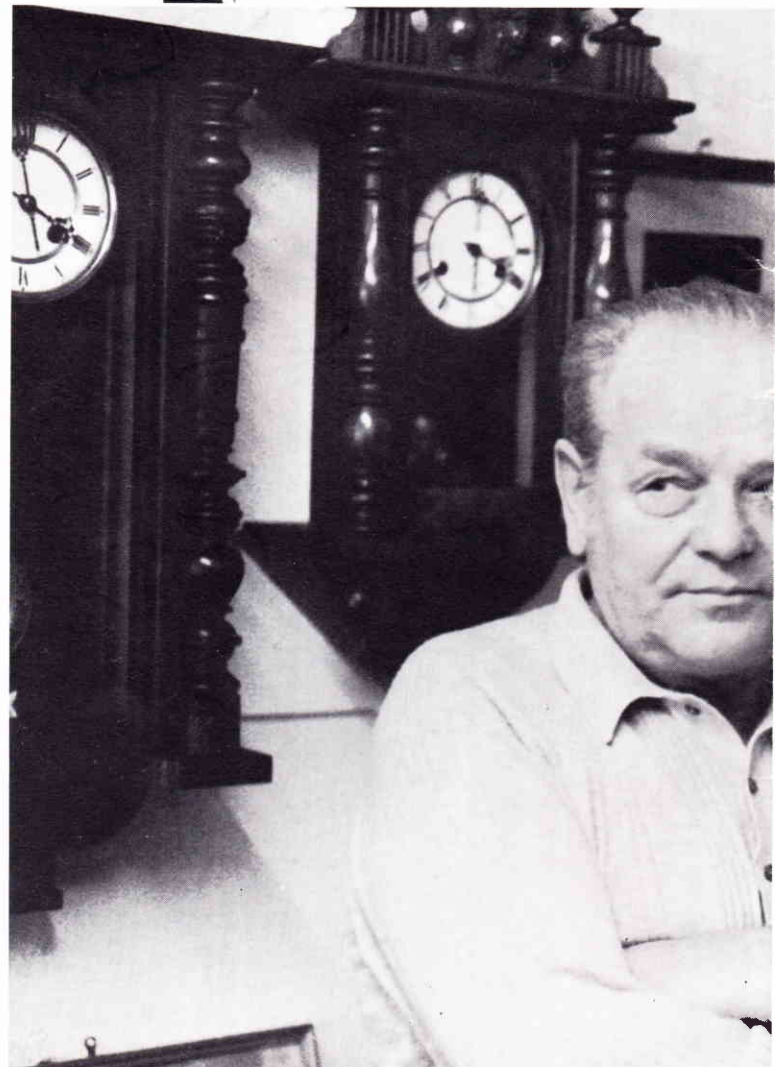
nisches Exotenkonzert, während bunt schillernde Zierfische lautlos durch das große Aquarium schießen. Stolz präsentiert uns Willi Freisburger den Papagei Lori, einen 5jährigen Ara-rauna, mit blaugrünem Gefieder. „Das Graupapageienpärchen ist sehr scheu, ganz im Gegensatz zu Lori“, erklärt Frau Freisburger, wie ihr Mann ein echter Tierfan, und zur Bestätigung vollführt der Papagei an ihrem Unterarm einen eleganten Purzelbaum.

#### Wie eine Findelstation

Die Tierliebe der Freisburgers hat sich herumgesprochen. „Scheinbar hält man uns für eine Findelstation“, lacht Willi Freisburger, in dem Nachbarn offensichtlich eine Art „Dr. Grzimek-Instinkt“ vermuten. Denn man brachte ihm schon „überflüssig“ gewordene „Hansis“ und „Peters“, und eines schönen Tages traf er sogar eine ausgesetzte Schildkröte in seinem Hof an. Ob Kanarien, Sittich oder Panzertier, sie alle fanden in Freisburgers Privat zoo Aufnahme. Der „Star“ der derzeitigen Besetzung ist ohne Zweifel Jacky, der Jaguar, den wir in seinem Gehege im Garten aufsuchten.



*Sein Hobby sind exotische Tiere. Willi Freisburger mit Papagei Lori.*





### Das Kätzchen aus Asuncion

Majestätisch liegt das „Kätzchen“ von gut 2 Zentnern Gewicht hinter dem Gitter und schaut ziemlich desinteressiert den neugierigen „Kirmes“-Leuten entgegen. Aber das unruhige Spiel der spitzen Ohren verrät die Aufmerksamkeit, mit der Jacky die Vorgänge außerhalb seines Käfigs verfolgt. Auch nach 3 Jahren Aufenthalt bei Familie Freisburger besitzt der Jaguar noch die Wachsamkeit, die den „panthera jaguarus onea“ in der freien Wildbahn von Paraguay auszeichnet. Dort, in der Nähe von Asuncion, wurde Jacky als 15-Wochen-Baby von einem Tierfänger gefunden. Der Angestellte der asuncion-paraguay-animal-exportimp, ein alter Freund von Willi Freisburger, kablete ein Telegramm nach Horchheim. Einige Tage später war W. Freisburger dann im Besitz des wohl außergewöhnlichsten Haustiers von Horchheim.

In der ungewohnten Umgebung mit Fichtenzöglingen, Kirschblüten und Osterglocken hat sich Jacky in seinem 35 qm großen Gehege gut akklimatisiert und bleibt nur bei extremer Kälte in seinem beheizten Haus. Das Geschnatter der Enten und das Gegacker der Hühner im nahegelegenen Geflügelauslauf reizt seinen Raubtierinstinkt nur noch wenig. Er wartet jeden Tag ruhig auf seine Tagesration, die sein Herrchen - mit Schutzkleidung - in den Käfig hineinbringt: Fünf Pfund Muskelfleisch, dazu ein handwarmer „Cocktail“ aus Blut und Vitaminsaft. Zur besonderen Anregung seines Verdauungsapparates erhält er schon mal ein frisch geschlachtetes Huhn, das er mit Federn und Knochen verschlingt.

Für Willi Freisburger bilden Jacky und die anderen Tiere seines Privatzoos mehr als nur Beschäftigung. Sie sind ein Bestandteil seines Lebens.



*Auf den Spuren der Römer: Hobby-Archäologe Gerd Strang auf historischem Boden.*

### Leidenschaft für alte Uhren

Das Interesse von Toni Bohr gilt ganz anderen Objekten. Er hat eine Schwäche für alte Uhren, die er uns in seinem 3 x 3 m großen Uhrenzimmer vorstellt. Die Atmosphäre besitzt etwas Eigenartiges. Es tickt und tackt von allen Ecken, in verschiedenen Rhythmen und Tonlagen. Man wird an glucksende Wassertropfen erinnert. Um 16.15 Uhr ein besonderer Ton: Die Uhr mit dem klangvollen Namen „Silva-Gong“ gibt ihre melodische Visitenkarte ab. Ein Blick auf die Zifferblätter der Chrono-



*In seinem Uhrenzimmer schlägt ihm jede Stunde gleich x-fach: Toni Bohr, Uhrensammler aus Leidenschaft.*





# Gebr. Rheinbay

Nachf. Gerhard Pretz

---

**Elektro - Technik**

---

54 KOBLENZ Altlöhrtor 9

Telefon (0261) 32098  
32099

## Robert Stoll

Dachdeckermeister

Rähnt et durch  
dein Dach wie doll,  
dan gieh nur zum  
Meister Stoll



---

Leitergerüstbau

Isolierungen

Kupferbedachungen

---

Blitzschutzanlagen

Bauklempnerei

---

54 Koblenz-Horchheim

Mendelssohnstraße 13 - Telefon 73631

## FREIZEIT

meter zeigt: Die Uhren im Hause Bohr gehen (fast) alle exakt, trotz ihres schon beträchtlichen Alters.

### Internationales Inventar

Toni Bohr besitzt eine Sammlung von 27 Wand- und 2 Standuhren. Die meisten stammen aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Methusalem ist eine Hunsrücker Bauernuhr mit Biedermeiergehäuse. „Die wurde vor 1900 gebaut“, meint der Heißmangelbesitzer. Die weiteste Reise hat ein Zeitapparat aus Ungarn hinter sich. „Von einer Urlaubsreise“, erzählt T. Bohr. „Heute darf man solche Altertümer nicht mehr ausführen.“ Zum internationalen Bestand seines kleinen Museums zählen noch

### Begeisterter Tüftler

Die meisten „Apparate“ gelangten in mehr oder weniger ramponiertem Zustand in seinen Besitz. In langwieriger Kleinarbeit restauriert T. Bohr das Gehäuse, wechselt defekte Teile im Laufwerk aus und bringt die alten Kameraden wieder in Bewegung. Ersatzteile bezieht er von einer Spezialfirma. Die knifflige Arbeit fordert ihn immer wieder heraus, und jede gelungene „Operation“ bedeutet ein neues Hobbyerlebnis. Das Alter der Uhren, die Freude am Tüfteln und der Besitzerstolz machen ihm seine Sammlung so wertvoll.

### Auf den Spuren der Römer

Eine geschenkte Münze aus



eine österreichische Bauernuhr und ein belgisches Exemplar mit Holzknechtsfiguren. Das „Monster“ der Sammlung steht untätig in seiner Ecke: 2,35 m hoch, 70 cm breit, aus massivem Eichenholz. Der „Big Ben“ hat Sendepause. „Mit einem Schlag, daß man aus dem Bett fiel“, erinnerte er früher Familie Bohr daran, was die Stunde geschlagen hatte.

### Fundort Sperrmüll

Vor etwa 5 Jahren entdeckte der 63jährige seine Leidenschaft für angestaubte Chronometer. Sein Onkel schenkte ihm ein noch gut erhaltenes Stück. Von diesem Zeitpunkt an sah sich T. Bohr um und trug Stück für Stück zusammen, auch aus abgestelltem Sperrmüllgut. Damit ist heute allerdings Schluß, „denn schließlich wissen die Leute jetzt, daß man für diese Altertümer im Antiquitätenladen teilweise stolze Preise berappen muß.“ T. Bohr hat schon einiges in sein Hobby investiert. Aber diese Ausgaben hält er für lohnend.



*Er ist der Star in  
Freisburgers Privat zoo:  
Jacky, der Jaguar aus der  
Nähe von Asuncion (Paraguay).*

einer römischen Tempelanlage ließ 1960 bei Gerd Strang, dem „dritten Mann“ unserer Hobby-Story, das Römer-Fieber ausbrechen. Der bisherige Numismatiker kaufte sich einschlägige populäre Literatur. Er las sich in Pörtners Buch „Städte und Stätten der Römerzeit“ fest und fuhr mit dem gleichen Autor „Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit“. „Wenn man das liest, wird man fasziniert“, meint der 37jährige technische Angestellte, der sein theoretisches Wissen durch Museumsbesuche anschaulich ergänzte und den Spuren der römischen Kultur in unserer Gegend folgte. Er wanderte die Reste des Limes ab, sah sich im Römerkastell bei Niederbieber um und stöberte in den Resten ehemaliger Wachtürme herum. Ob der Gewinner



Lesen Sie bitte weiter auf S. 49

Verkauf und Pflege  
von Rassehunden  
und Edelkatzen im

Hundesalon

„Topsi“



Modernste  
Pflege  
Ihrer  
Lieblinge

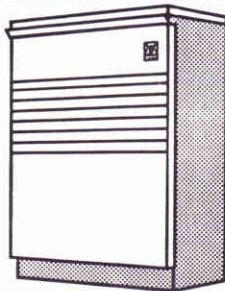


Süß- und Seewasserrische, Kleinsäugetiere, Vögel aus dem

**Schängel-Zoo**  
KOBLENZ, Eltzerhofstr. 2  
Tel. 31284

**erdgas**  
auch für Ihren Haushalt

**Wärme in allen  
Räumen!  
Gas-Heizkessel  
für die  
Zentralheizung.**



Sie brauchen keinen speziellen Heizraum. Dieser Gas-Heizkessel paßt in Küche, Keller oder Speicher und ist vollautomatisch in der Funktion. Form und Abmessung sind den Küchenmöbeln angepaßt. Problemloser Einbau in Alt- und Neubau.



**Vaillant**

... für die Welt in der wir wohnen

Beratung und Installation durch den Fachmann:

**Wolfgang Faust**

Gas- u. Wasserinstallation Bauklempnererei  
Sanitäre Anlagen Gas-Heizungen

54 KOBLENZ - HORCHHEIM  
Emser Str. 314 Tel. (0261) 71892

## FREIZEIT

### TIERE-UHREN- ALTE SCHERBEN

Fortsetzung von S. 6

Gutshof oder eine Römersiedlung in Kärnten – ausgegrabene römische Bauwerke zogen und ziehen ihn stark an.

#### Der Mars-Tempel

So wurde er auch hellhörig, als man ihm von einer römischen Tempelanlage an der Mosel erzählte. Die Reste des gallo-romanischen Heiligtums waren 1895-87 unter staatlicher Aufsicht ausgegraben worden, wobei die Archäologen wertvolle Münzen, Krüge und andere römische Relikte fanden, daneben aber auch keltische Geldstücke. „Die Römer hatten einen heiligen Bezirk der Kelten in einen Mars-Tempel umfunktioniert und Häuser, Hospital und Wasserleitungen dazugebaut“, erzählt G. Strang, der sich in den Bonner Jahrbüchern umfassend informierte.

Nach Abschluß der Ausgrabungen wurde das Gebiet zugeschüttet, bis es Hobbyarchäologen wiederentdeckten.

#### Mit Summsonde und Spaten

Es begann ein regelrechter Run auf das, was nicht das Interesse der professionellen Schatzsu-

cher gefunden hatte. „Ganze Familien rückten am Wochenende an. Jede wühlte in ihrem eigenen Grabungsloch.“ Während die Männer römischen Schutt aussiebten, packten die Frauen den Picknickkorb aus. Mit selbstgebastelter Summsonde und Spaten suchte auch G. Strang in geschichtsträchtigen Boden. „Die Hoffnung auf etwas Ganzes“ erfüllte sich nur selten. Eine kaum kenntliche Nero-Münze, kleine Tränenkrüge, in denen die alten Römer die Zeichen ihrer inneren Rührung und Erschütterung ihren Götter weihen – und viele Bruchstücke, Scherben von Töpfen und Krügen, das war die Ausbeute. Keine großen Werte also (die zudem meldepflichtig gewesen wären). Dem 37jährigen Hobbyfotografen vermittelten sie aber eine unmittelbare Begegnung mit einer längst vergangenen Geschichteperle, für deren kulturelle und zivilisatorische Leistungen er sich begeistern kann.

Ende Juli will er nach Trier fahren. Wegen der Reparatur der Moselschleusen wird der Wasserstand abgesenkt, und im Schlamm der Flußsohle vermutet man altrömische Metall-Spangen, Münzen, Ringe, die einst als Opfergabe in den Strom geworfen wurden.



# 1925

war ein politisch sehr bewegtes Jahr: Der Dawes-Plan kurbelte nach dem Inflationskollaps die deutsche Wirtschaft wieder an. Friedrich Ebert, erster Präsident der Weimarer Republik, starb. Hindenburg wurde sein Nachfolger. Mit den Locarno-Verträgen gelang Stresemann der erste Schritt zur Aussöhnung mit den westlichen Nachbarn . . . . .

In Horchheim feierte man wie eh und jeh die Kirmes als das Volksfest. Der Rummelplatz am Heiligenhäuschen zog alle in seinen Bann. Und als am Kirmesmontag (unser Bild) der Spruchsager das Geschehen in Horchheim persiflierte, standen die Zuhörer Kopf an Kopf.

